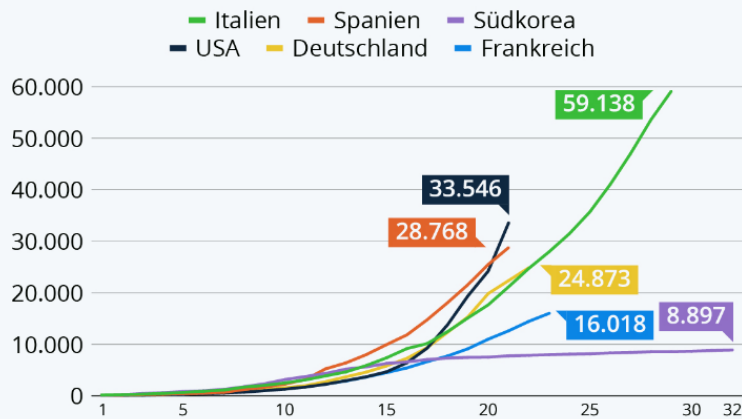


So entwickeln sich die Corona-Kurven

Kumulative Anzahl der bestätigten Covid-19 Fälle ab dem ersten Tag mit 100+ Fällen



Stand: 22. März 2020

Quelle: Johns Hopkins University

Vergleich Südkorea und BRD

Warum selbst in einem kapitalistischen Land eine Pandemie gestoppt bzw. entschleunigt werden kann.

Südkorea:

Jeder, der mit einem Corona-Infizierten zu tun hatte, erhält einen kostenlosen Test.

BRD:

Nur wer die typischen Symptome aufweist und Kontakt zu einem nachweislich Infizierten hatte oder aus einem Risikogebiet kommt. Der Hausarzt bestimmt, ob alle Symptome (Husten, Nasenlaufen, Halsschmerzen, Fieber) oder nur eines zählt. Er schickt nach telefonischer Beratung weiter. Dann werden auch die Kosten des Tests übernommen. Wer den Test machen lässt ohne Empfehlung und dieser ist negativ übernimmt die Kosten selbst (zwischen 59 und 300 Euro?). Aber selbst das ist derzeit nicht möglich, weil nicht genügend Tests. Wer die Kosten übernimmt, darüber wurde sich lange gestritten. Erst heute (19.3.) Meldung der Krankenkassen: Wir übernehmen alle Kosten durch Covid.

Südkorea:

Bis zu 20 000 Tests werden in Süd-Korea täglich durchgeführt. In 17 Tagen wurde ein eigener Virustest eingeführt und ein Netzwerk aus 118 Laboren ins Laufen gebracht, von den die meisten rund um die Uhr arbeiten.

BRD:

Laut RKI-Chef wären Kapazitäten von 22800 Test pro Tag vorhanden bei 200-300 Laboren, die das durchführen könnten. Laut Kassenärztliche Bundesvereinigung haben Deutschlands Labore Kapazitäten für 12 000 Test pro Tag.

Aber: die Labore sind überlastet, da die Kapazitäten nicht ausgebaut werden z.B. durch Anstellung/Einweisung neuer Mitarbeiter. In der Woche zwischen dem 9. Und 15.3. sind ca 100 000 Test gelaufen, in der Woche davor nur 35 000. Aber: selbst keine einheitliche

Erfassung, wieviele Test insgesamt überhaupt abgenommen wurden. Liegt ein Wochenende dazwischen dauert ein Test auch 3 Tage.

Südkorea:

Durch diese hohe Testzahl ist eine gute Früherkennung und für uns auch eine gute Statistik zur Einschätzung des Virus möglich: 91% der Infizierten haben milde bis keine Symptome, können aber bis zu 14 Tagen ansteckend sein. Die Sterblichkeitsrate liegt wegen der hohen Erfassung auch Nicht-Symptomatischer und deren Quarantäne bei 0,77% (globaler Durchschnitt 3,4%). Rund zwei Drittel der Todesfälle sind männlich, auch wenn sich mit 62 Prozent deutlich mehr Frauen infiziert haben. Die gefährdetste Gruppe bilden die über 80-Jährigen mit einer Sterblichkeitsrate von 7 Prozent.

Die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde nicht eingeschränkt. Keine Städte abgeriegelt. Keine Blockaden. Wo Häufungen gefunden werden, werden Wohnblocks und Einrichtungen unter Quarantäne gestellt. Schulen bleiben geschlossen. Durch Apps, die freiwillig sind, werden Häufungen von Ansteckungen angezeigt, Warnbotschaften an die Handys von Anwohnern von Hotspots geschickt und Gebiete, die man meiden sollte markiert.

Dabei ist in Seoul die Bevölkerungsdicht viermal so hoch wie in Berlin. Trotzdem konnte sie durch diese Massnahmen die Epidemie stark entschleunigen.

Südkorea:

Testkits Hersteller in Südkorea (Seegeme) können 1 Million Test pro Woche herstellen. Haben Methoden (Vollautomaten) entwickelt in der sie 94 Proben in 4 Stunden testen können. Kosten liegen bei 20 Dollar pro Test.

BRD:

TIB Molbiol Berlin kann 375 000 Tests pro Woche herstellen, die sie an die Labore verschicken. Dauer der Tests wird nicht genau angegeben, meist halbmanuelle Testung, etwas länger als 4 Stunden. Kosten sind 2,50 pro Test (Testkit mit 100 Proben für 250 Euro) Schätzung der Gesamtkosten (plus Extraktionskit und Arbeitskosten) auf 10 Euro pro Test. (Das wären die Möglichkeiten, keine Realität!)

Roche brüstet sich gerade auf seinen Cobas-Geräten (in den Laboren weltweit ca 800) könnten am Tag 3 Millionen Test innerhalb von 3 Stunden ausgewertet werden (90 Millionen in einem Monat). Aber Roche kann derzeit nur 3,5 Mill Test pro Monat liefern. Kosten 1 Test für ca 14 Euro.

Fazit: Es wäre selbst unter kapitalistischen Bedingungen möglich solch drastische Massnahmen wie Ausgangssperren zu verhindern, indem alle Corona-Infizierten durch systematische Test festgestellt werden und in Quarantäne gehen. Dazu bräuchte es ein zentralisiertes Gesundheitswesen. Tests könnten genug hergestellt werden, aber nicht unter den derzeitigen Bedingungen, dieser (oft) Kleinstfirmen. Würden diese und die Labore sofort personell gut ausgestattet, wäre es ihnen auch möglich rund um die Uhr zu arbeiten. Hier ist und bleibt das Problem im Kapitalismus: Wer übernimmt die Kosten?